Amt, Datum, Telefon

660 Amt für Verkehr, 31.08.2021, 51-29 82
660.3 Vahrson

Drucksachen-Nr.

2243/2020-2025

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	16.09.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umbau Hauptstraße - Baumartenauswahl

Betroffene Produktgruppe

11.12.01

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Brackwede am 05.09.2019, Drucksachen Nr. 9121/2014-2020

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt die Ausführungen zur Baumartenwahl in der Hauptstraße zur Kenntnis und folgt der Empfehlung der Fachverwaltung.

Begründung:

Einleitung/Bestandssituation

Die Bestandsbäume an der Hauptstraße - Gingkos - (Gingko biloba) weisen eine geringe Vitalität auf und sollen im Rahmen des Straßenumbaus der Hauptstraße durch neue Bäume ersetzt werden. Die Gingkos zeigen einen stockenden Wuchs, ihre Krone ist dem Alter entsprechend nicht arttypisch ausgebildet. Diese Situation ist höchstwahrscheinlich auf die schlechten Standortbedingungen - auf den unzureichend versorgten Wurzelraum - zurückzuführen. Deshalb prägen die Gingkos den Straßenraum aktuell nur sehr untergeordnet.

Planungsrelvante Fakten zur Baumartenauswahl

- Aufgrund der neuen Ausbauquerschnitte werden die neuen Baumstandorte um ca. 2 bis 2,50 m nach außen zur Bebauung hin verschoben. Dadurch wird der Abstand zu den Gebäuden weiter verringert werden.
- Der zukünftige Verlauf der Hochleitungen wird die Kronenbereiche der Bäume tangieren
- Der zur Verfügung stehende Wurzelraum für das einzelne Baumquartier ist nur in der Mindestgröße vorhanden.
- Licht und Wassereintrag (Nährstoffversorgung) für die Bäume/Baumstandorte nur in begrenzter Menge

Empfehlungen zur Baumartenauswahl bezogen auf den ‘Extremstandort‘ an der Hauptstraße

- Aufgrund der Nähe der vorgesehenen Baumstandorte zu den Fassaden (ca. 4 bis 4,50m) sollte eine **schnittverträgliche Baumart** ausgewählt werden.
- Aufgrund der kleinflächigen Baumstandorte kann zudem mittels des Kronenschnittes das **Verhältnis von Kronen- und Wurzelvolumen** ausgeglichen werden.
- Es sollte eine Baumart ausgewählt werden, die in einer ähnlichen Klimaregion wie in Deutschland natürlicherweise vorkommt (Vergleichsweise kalte Winter (Frosthärte) sowie trockene und heiße Sommer (Trockenheitsverträglichkeit).
- Es sollten Bäume 2. Ordnung (12-20m hoch) sein um das Lichtraumprofil von 4,50m zu erreichen.
- Die Art sollte nicht anfällig für Krankheiten sein.
- Aufgrund der vorgenannten Fakten zum ‘Pflanzstandort Hauptstraße‘ fallen viele Bäume aus den Klimabaumlisten wie z.B. der Galk-Liste heraus, da diese - allgemein zur Klimaanpassung erstellten Listen - spezielle und andere Kriterien nicht berücksichtigen.

Um den mehrfachen Wunsch der Bezirksvertretung nachzukommen, weitere Baumarten für die Hauptstraße vorzuschlagen, hat die Fachverwaltung aus der bereits in der Informationsvorlage aufgeführten und in vorausgegangenen Sitzungen mehrfach diskutierten Baumarten, die Baumart ausgewählt, die nach heutigen Erkenntnissen, insbesondere der Erfahrungen der letzten Jahre, die stresstoleranteste/zuverlässigste ist. Hierbei handelt es sich um die **Säulen-Hainbuche**. Zusätzlich wird die **Gewöhnliche Hopfenbuche** vorgeschlagen, eine weitere geeignete Baumart.

Vorstellung der zwei Baumarten mit allen Stärken und Schwächen zur Abstimmung:

1. **Säulen-Hainbuche** ‘keine Sortenfestlegung‘

Welche Sorte der Säulen-Hainbuche zum Einsatz kommen wird, richtet sich nach der Verfügbarkeit und entscheidet sich bei der konkreten Anfrage der Baumschulen. Hier gibt es keine Favorisierung einer bestimmten Sorte.

Die Säulen-Hainbuche kann durch Schnittmaßnahmen schlank gehalten werden. Hierdurch können die Kronen von den angrenzenden Fassaden und den Oberleitungen der Stadtbahn ferngehalten und eine schmale, lineare Begrünung des Straßenraumes entwickelt werden.

Diese kompakten Baumkronen – beidseitig der Fahrbahn – linear hinter einander aufgereiht, stellen kaum Strömungshindernisse dar und begünstigen hierdurch den Luftaustausch.

Die Säulen-Hainbuche ist ein ausgesprochener Straßenbaum, es sind keine Ausfälle der Art/Sorte im Stadtgebiet bekannt. Sie wächst und entwickelt sich unauffällig und birgt kaum Belästigungspotential durch Frucht-, Blattfall, etc.

Die zum Teil am Baum verbleibenden, braun gewordenen Blätter, sorgen über den Winter für einen natürlichen Windschutz in der Straße.

Somit ist die Hainbuche eine sehr verlässliche Baumart bezogen auf die Wuchskraft, Wuchsform und Widerstandsfähigkeit gegenüber Umwelteinflüssen.

Durch die pyramidale Baumkrone wirkt der Baum sehr formal architektonisch und weniger natürlich.

Im Bereich der Mittelachse des Baumes sollten sich möglichst keine Hochleitungen befinden, um die formale Krone durch erforderliche Schnittmaßnahmen nicht zu zerstören.

2. **Ostrya carpinifolia** (Gewöhnliche Hopfenbuche)

Genauso wie die Säulen-Hainbuche kommt auch die Hopfenbuche natürlicherweise im Kaukasus vor und gehört demnach zu den Baumarten, die sich besonders gut für den Deutschen Klimaraum eignen.
Die Hopfenbuche hat mit Ihrer lockeren Baumkrone eine hellere und im Alter auch rundlichere Krone als die Säulen-Hainbuche.

Die Blätter entwickeln zum Herbst hin eine gelbe Färbung und bleiben über den Winter nicht am Baum, so wie es bei der Säulenhainbuche der Fall ist. Lediglich die Hopfenglockenähnlichen, beige-braunen Fruchtstände bleiben bis in den Herbst stehen und fallend dann ab.

Die Hopfenbuche ist eine ausgesprochen vitale Baumart für versiegelte und verdichtete Bereiche. Auch Trockenheit, Hitze und Schatten machen ihr nicht zu schaffen.

Bezogen auf die Wuchskraft, Wuchsform und Widerstandsfähigkeit gegenüber Umwelteinflüssen hat sie gegenüber anderen Stadtklimabaumarten einen kleinen Vorsprung.

Besonders im Alter kommt die natürliche Wuchsform stärker zur Geltung.

Sollten im Bereich der Mittelachse des Baumes Hochleitungen verlaufen, kann diese Störung aufgrund der locker gestellten Krone des Baumes ggf. in Form von fachtechnisch durchgeführten Schnittmaßnahmen ohne großen optischen und baumerhaltenden Verlust behoben werden.

Empfehlung der Verwaltung

Beide vorgestellten Arten sind gleichermaßen für die Hauptstraße geeignet.

Aufgrund der im Alter relativ breit wachsenden Krone der Hopfenbuche, hat die **Säulen-Hainbuche** am Standort Hauptstraße einen kleinen Pluspunkt, da sie insgesamt sehr viel schmaler bleibt und das Nachschneiden innerhalb des Verkehrsraumes deutlich geringer ausfällt.

Angesichts des sehr begrenzt vorhandenen Straßen-Freiraums wird seitens der Fachverwaltung die Säulen-Hainbuche vorgeschlagen.

Beigeordneter **Moss**	